



Medientrends und sozialer Wandel

MLFZ-Reihe mit aktuellen und historischen Medientrends (Quelle: Media-Analyse)

Herausgeber sind Jörg Hagenah und Heiner Meulemann, Autoren die MLFZ-Mitarbeiter.

08/2009 (erstellt am 11.03.2009)

Das Aussterben der Zeitungen in den jüngeren Kohorten, reloaded

Die Entwicklung des intensiven Zeitungslesens nach Kohorten¹ (nur „mehrmals in der Woche“-Leser).

Von David Gilles

Im Media-Analyse Trendchart zeigen sich deutliche Unterschiede in der intensiven Nutzung von Zeitungen² zwischen verschiedenen Geburtskohorten. Bei den älteren Kohorten (in der Grafik aufgrund der vielen übereinander liegenden Linien zu „1901-1960“ zusammengefasst) liegt der Anteil der Intensivleser zwischen 80% und 95%. Mit Ausnahme der Kohorten „1901-1905“ und „1906-1910“, in denen wohl wegen des hohen Alters weniger Zeitung gelesen wird, weist diese Gruppe bis Anfang der 1990er Jahre fast immer über 90% Intensivleser auf. Ab 1993 kommt es zu einem – schon bei der Analyse der Zeitungsnutzung nach Altersgruppen beobachteten (siehe Medientrend 08/2009) – leichten Rückgang von ca. 5 Prozentpunkten. Es sind hier also zwei Effekte zu beobachten: ein Alterseffekt, da im hohen Alter Zeitungen weniger genutzt werden, und ein Periodeneffekt, da sich der Rückgang in der Zeitungsnutzung in allen älteren Kohorten wiederfinden lässt. Hinweise auf einen Kohorteneffekt lassen sich bei den älteren Kohorten nicht feststellen.

Bei den jüngeren Kohorten ist nach ihrer ersten Erfassung jeweils ein Anstieg festzustellen, der wohl damit zu erklären ist, dass Jugendliche und junge Erwachsene (bei der Media-Analyse sind die jüngsten Befragten 14 Jahre alt) weniger Zeitung lesen und erst mit der Zeit an das Zeitungslesen „herangeführt“ werden. Auffällig ist dabei jedoch, dass jede neu aufgenommene Kohorte von Anfang an weniger Intensivleser aufweist als die vorherige bei ihrer Aufnahme. So gibt es im Jahr 1985 bei den 14-18jährigen noch 65% Intensivleser, 1990 sind es 63%, 1995 47%, 2000 40% und im Jahr 2005 sinkt der Anteil der Intensivleser in dieser Altersgruppe auf 33% ab. Auch nach dieser „Sozialisationsphase“ erreichen die jüngeren Kohorten nicht den gleichen Anteil an Intensivlesern wie die älteren Kohorten. Die Kohorten „1961-1965“ und „1966-1970“ verharren bei knapp über bzw. unter 80% und der Anteil der Intensivleser in der Kohorte „1971-1975“ schwankt um 75%. Die nachfolgenden Kohorten weisen Anteile von 65-70% („1976-1980“) und 60% („1981-1985“) auf. Bei den beiden jüngsten Kohorten lässt sich noch keine genaue Tendenz feststellen. Bei den Kohorten, die nach 1960 geboren sind, ist also anfangs ein Alterseffekt festzustellen, der zu einem Anstieg der Intensivleser führt. Zudem zeigt sich ein deutlicher Kohorteneffekt: in den jüngeren Kohorten, die stärker mit anderen Medien (Privatfernsehen, Internet) sozialisiert wurden, gibt es immer weniger Intensivleser von Zeitungen. Der bei den älteren Kohorten beschriebene Rückgang der Intensivnutzer Anfang der 1990er Jahre lässt sich zumindest bei den Kohorten „1961-1965“, „1966-1970“ und „1971-1975“ wiederfinden.

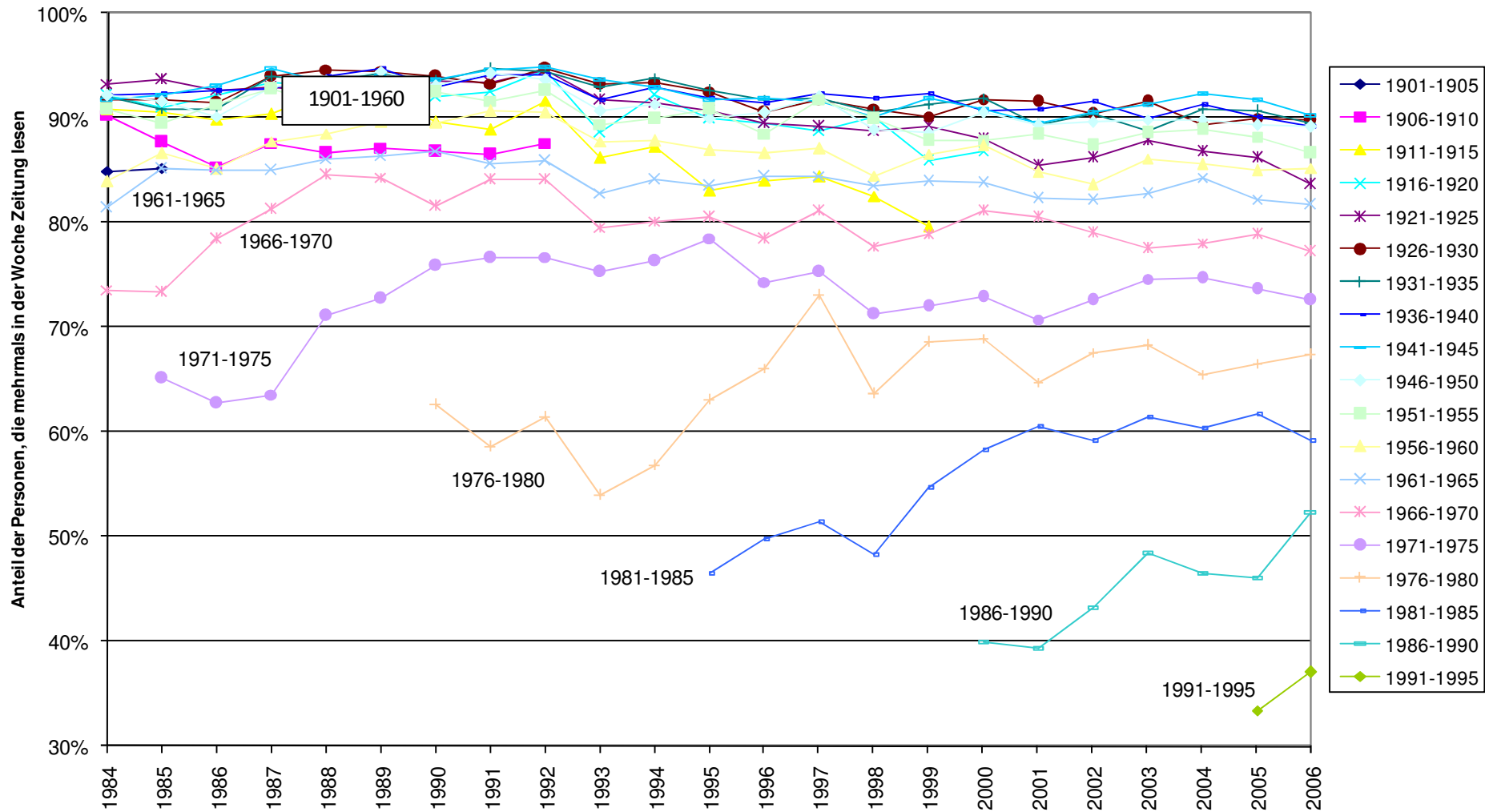
¹ Pro Kohorte sind jeweils fünf Geburtsjahrgänge zusammengefasst worden.

² Als intensiver Zeitungsleser gilt hier, wer „mehrmals in der Woche“ Zeitung liest.

Das Zeitungslesen wird also anscheinend sowohl durch Alterseffekte (wenig Lesen bei jungen Menschen, leichter Rückgang bei sehr alten Menschen), Periodeneffekte (globaler Rückgang Anfang der 1990er Jahre) und – zumindest bei jüngeren Kohorten – Kohorteneffekte (junge Kohorten erreichen nicht das Nutzungsniveau der jeweils älteren Kohorte) bestimmt. Wenn die beobachtete Entwicklung sich fortsetzt, wird sich der Rückgang der Zeitungsnutzung mit dem „Aussterben“ der älteren Kohorten noch verstärken.

Schlagworte: Zeitungen, Kohorte, Alter

Entwicklung des intensiven Zeitungslesens nach Kohorten (mehrmals in der Woche)



Anmerkungen: Quelle MA-Gesamt-MLFZ 1969-2006 PM. Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer erfasst. Zu 100 fehlende Prozent: „mindestens einmal im Monat“, „seltener“, „nie“, „keine Angabe“.

Tabelle: Entwicklung des intensiven Zeitungslesens nach Kohorten (mehrmals in der Woche)

	1901-1905	1906-1910	1911-1915	1916-1920	1921-1925	1926-1930	1931-1935	1936-1940	1941-1945	1946-1950	1951-1955	1956-1960	1961-1965	1966-1970	1971-1975	1976-1980	1981-1985	1986-1990	1991-1995	gültige N
1984	84,9%	90,3%	90,8%	92,2%	93,3%	91,7%	92,0%	92,1%	91,7%	92,1%	90,8%	83,9%	81,3%	73,6%						18368
1985	85,2%	87,6%	90,6%	91,0%	93,6%	91,7%	90,9%	92,4%	92,1%	91,5%	89,5%	86,6%	85,1%	73,3%	65,2%					18355
1986		85,4%	89,8%	92,2%	92,7%	91,4%	90,9%	92,5%	93,1%	90,1%	91,3%	85,1%	85,0%	78,4%	62,8%					18631
1987		87,6%	90,3%	93,3%	92,9%	93,9%	94,0%	92,8%	94,6%	93,0%	92,7%	87,7%	85,0%	81,3%	63,6%					18717
1988		86,6%	92,5%	93,0%	92,5%	94,6%	93,6%	93,9%	93,3%	93,5%	91,1%	88,5%	86,1%	84,5%	71,1%					18707
1989		87,2%	92,0%	93,8%	93,8%	94,4%	94,2%	94,6%	93,9%	94,4%	92,0%	89,7%	86,4%	84,3%	72,8%					22059
1990		86,7%	89,7%	92,0%	93,4%	93,9%	93,5%	92,8%	93,6%	93,0%	92,4%	89,5%	86,8%	81,5%	75,8%	62,6%				19730
1991		86,5%	88,9%	92,4%	93,3%	93,3%	94,7%	94,1%	94,5%	94,3%	91,6%	90,7%	85,6%	84,0%	76,6%	58,6%				19669
1992		87,6%	91,6%	94,5%	94,6%	94,7%	94,4%	94,2%	94,9%	93,6%	92,6%	90,5%	85,9%	84,0%	76,7%	61,4%				19717
1993			86,2%	88,6%	91,7%	93,1%	93,0%	91,7%	93,6%	90,7%	89,4%	87,7%	82,8%	79,5%	75,3%	54,0%				26811
1994			87,3%	92,2%	91,5%	93,4%	93,9%	92,9%	92,9%	91,3%	89,9%	87,8%	84,1%	80,1%	76,3%	56,8%				25623
1995			83,0%	89,9%	90,6%	92,5%	92,6%	91,9%	91,7%	90,0%	90,7%	86,9%	83,4%	80,5%	78,5%	63,1%	46,5%			25585
1996			84,0%	89,5%	89,4%	90,5%	91,8%	91,5%	91,9%	90,5%	88,5%	86,6%	84,4%	78,4%	74,3%	66,1%	49,8%			25914
1997			84,4%	88,8%	89,1%	91,7%	91,9%	92,4%	91,6%	92,0%	91,7%	87,0%	84,5%	81,1%	75,3%	73,1%	51,4%			25963
1998			82,5%	90,0%	88,8%	90,9%	90,5%	91,8%	90,0%	88,8%	89,9%	84,4%	83,6%	77,8%	71,2%	63,6%	48,3%			26029
1999			79,6%	85,9%	89,2%	90,1%	91,2%	92,3%	91,9%	88,6%	87,8%	86,5%	83,9%	78,9%	72,0%	68,6%	54,7%			25978
2000				86,8%	88,0%	91,7%	91,9%	90,7%	90,8%	90,5%	87,9%	87,4%	83,8%	81,1%	72,9%	69,0%	58,2%	39,9%		26025
2001				85,4%	91,6%	89,3%	90,8%	89,5%	89,3%	88,4%	84,8%	82,3%	80,5%	70,7%	64,7%	60,5%	39,3%			25879
2002				86,1%	90,3%	90,3%	91,6%	90,5%	89,6%	87,3%	83,6%	82,1%	79,0%	72,5%	67,6%	59,2%	43,2%			26185
2003				87,8%	91,5%	88,8%	89,9%	91,3%	89,8%	88,5%	86,1%	82,7%	77,5%	74,6%	68,3%	61,4%	48,4%			25960
2004				86,8%	89,4%	90,8%	91,2%	92,3%	89,8%	88,8%	85,6%	84,3%	78,0%	74,7%	65,5%	60,4%	46,5%			25941
2005				86,1%	90,0%	90,7%	90,0%	91,7%	89,3%	88,2%	85,0%	82,2%	78,9%	73,7%	66,6%	61,7%	46,0%	33,4%		38901
2006				83,6%	89,8%	89,5%	89,1%	90,3%	89,2%	86,6%	85,2%	81,7%	77,2%	72,6%	67,3%	59,2%	52,3%	37,0%		38958
Gesamt	85,0%	87,3%	88,7%	91,3%	90,5%	92,0%	91,8%	91,9%	92,1%	90,9%	89,6%	86,6%	83,8%	79,5%	73,4%	65,3%	57,8%	47,1%	35,8%	563705

Anmerkungen: Quelle MA-Gesamt-MLFZ 1969-2006 PM. Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer erfasst.

Zu 100 fehlende Prozent: „mindestens einmal im Monat“, „seltener“, „nie“, „keine Angabe“.

Literatur

Gilles, David (2009). Das Aussterben der Zeitungen in den jüngeren Altersgruppen, reloaded. MLFZ-Reihe Medientrends und sozialer Wandel, Ausgabe [7/2009](#).

David Gilles
Universität zu Köln
Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Greinstr. 2
D-50939 Köln
Fon: +49(0)221 470-4232
Fax: +49(0)221 470-5169
E-Mail: mlfz@wiso.uni-koeln.de
<http://www.mlfz.uni-koeln.de/>

Technische Angaben:

Gewichtet mit dem Personengewicht *pgew*. Das Personengewicht enthält das Transformationsgewicht und ein Redressment. Mit der Transformation werden unterschiedliche Auswahlchancen ausgeglichen, mit dem Redressment wird die Stichprobe in verschiedenen Merkmalen an die Gesamtbevölkerung angepasst. Dazu werden die Daten der amtlichen Statistik verwendet (ausführlicher siehe http://www.mlfz.uni-koeln.de/assets/files/download/MA_Gewichtung.pdf).

Genaue Datensatzbezeichnung: *zeitungen_komplett.sav* (Gesamtdatensatz Zeitungen und Soziodemographie).

Verwendete Variablen: *pgew*, *kohort_12a*, *zeitu_fa*, *jahr*. Position der Originalvariablen in der madatsyn 2.0: *kohort12_a* (gebildet aus *alter*) Zeile 355, *zeitu_fa* Zeile 1135.